

Welt Trends

Das außenpolitische Journal

Schuld und Sühne

Eine deutsch-polnische Debatte

Reparationen sind kein Tabu
Nicht verheilte Wunden
Eine weitere Karte im Spiel?
Versöhnung in Gefahr

WeltBlick

Wohin geht Katalonien?
Fidschi und die Weltpolitik

Analyse

Nordkorea und die Bombe

Kommentar


Bonner Nachhaltigkeit

ISSN 0944-8101 | 4,80 €
ISBN 978-3-945878-74-3



4 191574 104808

Bis in die dritte und vierte Generation werde die Schuld der Väter verfolgt, so verkündet es Gott dem Mose. Diese Androhung gehört zu den Geboten des christlichen Glaubens, wie „Du sollst nicht töten!“. Die Schuld, die Deutsche im Zweiten Weltkrieg auf uns, die folgenden Generationen von Deutschen, geladen haben, ist eine gewaltige und bis heute unfassbar. Das gilt vor allem für die Gewalt im Osten. „Während des Zweiten Weltkrieges kamen 40 Prozent der polnischen Ärzte, 30 Prozent der Wissenschaftler und Hochschullehrer, 28 Prozent der Priester und 26 Prozent der Anwälte ums Leben.“ So Michał Szuldrzyński in seinem Beitrag. Kann diese Schuld getilgt werden? Frühzeitig gab es Gesten und Geld, um zu versöhnen, von den Siegermächten, von polnischen Bischöfen, von den Regierungen beider deutscher Teilstaaten. Am nachhaltigsten die Garantie der neuen Grenze an der Oder und Neiße, am bekanntesten, weil am persönlichsten, der Kniefall von Willy Brandt in Warschau. Nach dem Epochenumbbruch von 1989 fanden sich Deutsche und Polen unter dem Dach der EU und der NATO wieder. Die Aussöhnung schien kein Thema mehr in den deutsch-polnischen Beziehungen zu sein, Reparationen schon gar nicht. Die aktuelle Debatte um deutsche Kriegsreparationen zeigt, dass auch 70 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges die Frage deutscher Schuld nicht vom Tisch ist. Sicherlich ist die politische Instrumentalisierung dieses Themas möglich. Manches deutet darauf hin. Jedoch bleibt die Aussöhnung im deutsch-polnischen Verhältnis eine gesellschaftliche Herausforderung, der sich auch dieses Journal nach 25 Jahren nach wie vor verpflichtet sieht. Die Beiträge im *Thema* bringen unterschiedliche Sichten auf die „Reparationsfrage“ zum Ausdruck und sollen zu einer Versachlichung der Debatte beitragen.

Wenn in diesem Heft weiterhin über Nordkorea, Katalonien, die Fidshi-Inseln diskutiert wird, so geht es trotz der Unterschiedlichkeit der Themen stets um das Verhältnis von Politik und Vernunft. Wie vernünftig handeln Politiker? Ihre Antworten, liebe Leserinnen und Leser, werden sicher unterschiedlich sein. Schicken Sie uns Ihre Meinung an [redaktion@weltrends.de!](mailto:redaktion@weltrends.de) 

Potsdam, im November 2017



Dr. Raimund Krämer, Chefredakteur



4

WeltBlick

- 4 Politische Optionen für Katalonien
Günther Maihold
- 10 Fidschi: Ein Inselstaat in Verantwortung
Oliver Hasenkamp



14

Brief aus ...

Nowy Urengoi

16

Thema: Schuld und Sühne

- 18 Kein Tabuthema!
Stanisław Żerko
- 24 Kaczyński und die Reparationsdebatte
Krzysztof Pilawski
- 29 Nicht verheilte Wunden
Michał Szuldrzyński
- 34 Deutsch-polnische Beziehungen auf dem Prüfstand
Holger Politt
- 39 Eine völkerrechtliche Sicht
Gerd Seidel



46

Analyse: Nordkorea und die Bombe

Eric J. Ballbach





Forum: Die Linke und die NATO

53

Zur Bundeswehr nicht schweigen
Alexander Linke

53

Ist Auflösen einfacher?
Wolfram Wallraf antwortet

57



Bücherschau

61

Neue Weltordnung und mehr

Impressum

66

Leserbriefe

67



Transformation zur Nachhaltigkeit!

70

Ein Kommentar zur Bonner Klimakonferenz

Wort und Strich

72